

Wurzellos und zeitenthoben? Schweden als Transitraum und deutsche Heterotopie im Werk Antje Rávic Strubels

Dieser Beitrag untersucht die Darstellung von Schweden als Schauplatz deutscher Begegnungen in Antje Rávic Strubels Romanen *Kältere Schichten der Luft* (2007) und *Sturz der Tage in die Nacht* (2011).

In beiden Texten werden einheimische Figuren und Gegebenheiten vernachlässigt, während eine Verhandlung von Konflikten erfolgt, die aus Deutschland in entlegene Gegenden eines an der europäischen Peripherie befindlichen Landes transportiert werden. Strubel bewegt sich in einer deutschen Tradition, wenn sie Schweden als transitären und liminalen Begegnungsort charakterisiert, der zugleich als potenziell freiheitliche Gegenwelt kodiert wird.

Auf der politischen Ebene scheint das Land Schutz vor den manipulativen Zugriffen der Stasi zu bieten, und aus Genderperspektive wird es als geschlechtlich offener Raum jenseits der Restriktionen der heteronormativen Matrix präsentiert. Diese nahezu utopischen Qualitäten werden aber dadurch in Frage gestellt, dass Schweden letztlich nur Kulisse ist und der nordische Schauplatz als deutsche Heterotopie im Ausland erscheint. Wie Foucault darlegt, lassen sich Heterotopien als Räume charakterisieren, die aus einer Gesellschaft ausgelagert sind, aber den dort gültigen Regeln folgen. Dementsprechend erweist sich die Flucht vor den Verhältnissen daheim für Strubels Figuren als illusorisch. Gleichmaßen werden die tabubrechenden zwischenmenschlichen Begegnungen, welche im Zentrum der Texte stehen, als im gesellschaftlichen Kontext unrealisierbar verworfen.

Der Schwerpunkt beider Romane liegt aber weniger auf diesem pessimistischen Fazit als vielmehr auf der Erkundung von Möglichkeiten und der Erprobung von Grenzüberschreitungen, welche die Figuren unternehmen. Mit ihrem impliziten Plädoyer für Entfaltungsmöglichkeiten jenseits gesellschaftlicher Machtstrukturen passen sich die 'Schwedenromane' so in Strubels Gesamtwerk ein, in dem die Überwindung restriktiver Kategorisierungen ein durchgängiges Motiv und schriftstellerisches Anliegen bildet.

Dr. Claudia Gremler
School of Languages and Social Sciences
Aston University
Aston Triangle
Birmingham B4 7ET
United Kingdom
C.Gremler@aston.ac.uk